

September 2015

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Pfarrer Drumm ist mit seiner Frau Julia Richtung Marburg weitergezogen. Mit einem bunten Sommerfest wurden sie aus der Kirchengemeinde verabschiedet. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3. Foto: Jonas von Blohn

S.5: Europäischer
Bauernmarkt

S.6: Glaubensinfo:
Die Zeugen Jehovas

S.8: Nachruf auf Gemein-
diakon Werner Meier

Nach den Sommerferien starten wir neu durch

Gottesdienste gehen weiter – Besuchsdienst eingeschränkt



Mit dem Schulbeginn starten auch die Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde wieder neu durch. Bitte beachten Sie dazu die Beilage dieses Gemeindebriefes „Gemeinde leben“. Es gibt ein breites Angebot für jede Altersgruppe.

Präparanden und Konfirmanden

Für die neuen Präparanden beginnt der Unterricht mit Gemeindeferent Thorsten Holler am Dienstag, dem 8. September, um 15 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim. Bei diesem Treffen wird auch die künftige Uhrzeit für den Unterricht festgelegt.

Die Präparanden vom letzten Schuljahr sind jetzt Konfirmanden. Sie treffen sich am Donnerstag, dem 10. September um 15.30 Uhr zum ersten Unterricht nach den Ferien.

Gottesdienste

Auch in der „pfarrerlosen“ Zeit wird es wie gewohnt in allen vier Dörfern sonntägliche Gottesdienste geben – dank der Lektoren, die in den kommenden Monaten vermehrt Dienste übernehmen. Die Gottesdienstzeiten finden Sie auf Seite 14.

Beerdigungen

Für die Beerdigungen sind monatsweise die Pfarrer der Umgebung

zuständig. Im September wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Daniela & Pfarrer Daniel Macchini aus Hüffler unter Telefon: (0 63 84) 85 75. Und im Oktober an Pfarrerin Sabine Schwenk-Vilov aus Altenkirchen unter Telefon: (0 63 86) 2 18.

Besuchsdienst

Weil zurzeit kein Pfarrer da ist, kommen die Besuchsdienst-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bis auf weiteres zu den runden und halbrunden Jubilaren (75, 80, 85, 90, 95, 100). Geburtstagskinder dazwischen (ab 81 Jahren) werden ab September leider nicht mehr besucht.

Mitarbeitertreffen am 1. Oktober

Am Donnerstag, dem 1. Oktober, gibt es um 20 Uhr im Jugendheim ein Treffen aller Mitarbeiter und Verantwortlichen. Das Presbyterium bittet um rege Teilnahme, damit Informationen ausgetauscht und Termine abgestimmt werden können. (td)

Kontaktdaten im September

Gemeindeferent Thorsten Holler,

Telefon: (0 63 84) 9 98 91 98, e-Mail: t.holler@kirche-hp.de.

Verwaltung: Pfarrerin Sabine Schwenk-Vilov, Altenkirchen,

Telefon: (0 63 86) 2 18, e-Mail: pfarramt.altenkirchen@evkirchepfalz.de

Beerdigungen: Pfarrerin Daniela & Pfarrer Daniel Macchini, Hüffler,

Telefon: (0 63 84) 85 75.

Pfarrer Drumm beim Sommerfest verabschiedet

Neue Aufgabe bei der Akademiker-SMD angetreten

Viele waren gekommen zum Sommerfest am 2. August und haben Abschied genommen. Über die zahlreichen guten Wünsche und Worte, die Geschenke und großzügigen Spenden an den Förderverein haben wir uns sehr gefreut. Wir danken auch allen, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben durch ihre Planung und Vorbereitung, durch ihre Mithilfe und ihr Dabeisein. Wir haben gespürt, wie sehr uns die Pfarrei und die Menschen ans Herz gewachsen sind. Der Abschied aus Herschweiler-Pettersheim ist uns schwer gefallen.

Für uns beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt in Marburg. Und wir blicken erwartungsvoll auf die neuen Herausforderungen. Ich werde das deutschlandweite Netzwerk der Akademiker-SMD leiten und Christen, die



Abschiedsfest bei strahlendem Sonnenschein: Viele waren gekommen, um Tschüss zu sagen.

Foto: Friedemann Büttel

nach einem Hochschulstudium im Berufsleben stehen, begleiten, etwa durch Tagungen und Konferenzen, Freizeiten und Studienreisen. Im Rahmen der SMD-Herbstkonferenz werden wir am 11. Oktober für unsere neue Aufgabe gesegnet und gesendet. Meine Frau Julia wird an einer Privatschule unterrichten.

Nun bleibt uns noch zu wünschen, dass bald ein Nachfolger für die frei gewordene Pfarrstelle gefunden wird. Bitte beten Sie auch dafür und für alle, die in der Zwischenzeit bis dahin Aufgaben und Verantwortung für Ihre Kirchengemeinde wahrnehmen. Seien Sie alle Gott befohlen.

Die Pfarrei und die Menschen sind uns ans Herz gewachsen



Dekan Lars Stetzenbach und Vertreter des Presbyteriums aus den vier Dörfern haben Julia und Thomas Drumm im Gottesdienst verabschiedet. Foto: Johanna Kurz

Dr. Thomas Drumm

Kleidersammlung für Menschen in Osteuropa

„Licht im Osten“ sorgt für die Verteilung an Bedürftige



In diesem Jahr sammelt die Kirchengemeinde wieder Kleider für bedürftige Familien und Einzelpersonen. Das Missionswerk „Licht im Osten“ in Korntal-Münchingen hat zuverlässige Kontakte in verschiedene Länder Osteuropas und verteilt mit Partnern vor Ort die Kleider an Bedürftige.

Gefragt sind Damen-, Herren- und Kinderbekleidung (tragfähige Altkleider) sowie Tischwäsche und Stoffe, aus denen Kleidungsstücke genäht werden können. Eine Geldspende hilft, die Transportkosten zu decken. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Die Kleider können Sie am Haus von Frau Hilde Lang, Hauptstraße 137,

Herschweiler-Pettersheim abgeben und zwar an folgenden Terminen:

Mittwoch, 30. September, 15 bis 17 Uhr
Freitag, 2. Oktober, 10 bis 12 Uhr
Dienstag, 6. Oktober, 16 bis 18 Uhr
Samstag, 10. Oktober, 10 bis 12 Uhr.

Die Organisation der Sammlung liegt in diesem Jahr in der Hand der Männerrunde. Nähere Auskünfte erteilen Hans Peter Schmitt, Telefon: (0 63 84) 66 57, und Herbert Göddel, Telefon: (0 63 84) 64 60.

Es wäre schön, wenn wieder viele die Kleidersammlung unterstützen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe

Leonhard Müller, Krottelbach

Volle Bänke beim Waldgottesdienst auf der Hohe Fels

Pfarrer Drumm hielt die Predigt – vier Kinder wurden getauft



Gott sei Dank: Obwohl es am Vormittag nicht danach aussah, hielt das Wetter am Nachmittag. So wurde der Waldgottesdienst im Juli zu einem rundum gelungenen Fest. Die Gottesdienstkollekte betrug 596,27 Euro, der Erlös aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf 945,40 Euro und aus der Bastelwerkstatt 400 Euro. Missionar Klaus Simon bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern für diese großartige Unterstützung. Fotos: www.mitch-rue.de

Kürbiscremesuppe zum Europäischen Bauernmarkt

Gottesdienst: Das Lob Gottes soll in vielen Sprachen erklingen

Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr lädt Herschweiler-Pettersheim am 26. und 27. September noch einmal ein zum Europäischen Bauernmarkt. Auch die Kirchengemeinde ist wieder mitdrin dabei.

Wie schon im vergangenen Jahr wird sich die Kirchengemeinde an drei Stellen beim Bauernmarkt einbringen: mit einem Stand an der Hauptstraße, mit dem Angebot der offenen Kirche und mit einem ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Stand der Kirchengemeinde

Beim Stand der Kirchengemeinde wird es eine deftige Kürbiscremesuppe geben – serviert wahlweise in einem ausgehöhlten Brotlaib oder im Teller. Dazu gibt es Getränke und Livemusik. Und die Bastelwerkstatt für Brasilien wird Kürbis- und Herbstdekorationen zum Verkauf anbieten. Für den Stand der Kirchengemeinde werden noch viele Helfer gesucht, die eine Schicht (drei Stunden) übernehmen. Bitte melden Sie sich bis Mitte September bei Andreas Horn, Telefon: (0 63 84) 92 56 67. Wer Speisekürbisse gepflanzt hat, melde sich bitte bei Benjamin Jung, Telefon: (01 51) 42 32 04 87 oder gebe die Kürbisse direkt bei Familie Jung in der Hauptstraße 33 ab.

Offene Kirche

Während der Marktöffnungszeiten wird die Kirche St. Michael geöffnet sein als ein Raum des Rückzugs und der Stille. Hier haben die Besucher des Bauernmarktes die Möglichkeit, den Kirchenraum auf sich wirken zu lassen, innezuhalten, still zu beten oder auch für sich beten zu lassen.

Ökumenischer Gottesdienst

Am Sonntag, dem 27. September, feiern wir einen mehrsprachigen, ökumenischen Gottesdienst – zusammen mit Dekan Lars Stetzenbach, dem katholischen Gemeindefereferenten Michael Huber und Gästen aus Frankreich, Polen, Ungarn und Finnland. Das Lob Gottes soll in vielen Sprachen erklingen.

Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr (!) in der Kirche St. Michael. Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde! (td)

**Noch
viele Helfer
gesucht**



Der Stand der Kirchengemeinde beim Bauernmarkt im letzten Jahr. Foto: www.mitch-roe.de

Mit Zeugen Jehovas über den Glauben reden?

An den Haustüren werden Mitglieder geworben



Das Logo der Wachtturm-Gesellschaft.

In den letzten Wochen sind sie wieder verstärkt in unseren Dörfern unterwegs: Die Zeugen Jehovas. Sie klingeln an den Haustüren und wollen über den Glauben reden. Wie soll man ihnen begegnen?

Die Zeugen Jehovas sind eine religiöse Sondergruppe. Weithin bekannt ist, dass sie Feste wie Weihnachten oder Geburtstag nicht feiern, Bluttransfusionen ablehnen und offen-

Zeugen Jehovas verstehen sich als die einzig wahren Christen

siv missionieren. Jeder Zeuge Jehovas muss, wenn er gehoramt sein und ins Paradies kommen will, mehrere Stunden im Monat an öffentlichen Plätzen und Haustüren „evangelisieren“, um neue Mitglieder zu werben. Bei Interesse überreichen sie kostenfrei Literatur – etwa ihre Zeitschriften „Der Wachtturm“ und „Erwachtet!“ – und bieten ein „Bibelstudium“ an.

In der Regel begegnen die Zeugen Jehovas ihrem Gegenüber freundlich

und mit Respekt. Zu einem echten Gespräch kommt es dennoch selten. Vor allem aus zwei Gründen:

Zum einen geht es den Zeugen Jehovas letztlich nicht um ein Gespräch über den Glauben, sondern um Mitgliederwerbung. Sie verstehen sich als die einzig wahren Christen und lehnen die Kirchen als „Sekten der Christenheit“ ab. Gott teile seinen Willen alleine durch die Wachtturmgesellschaft mit. Was die „leitende Körperschaft“ sagt, komme direkt von Gott. Und nur wer sich daran halte, könne im Endgericht Gottes bestehen und dann im „tausendjährigen Paradies“ leben.

Zum anderen erkennen die Zeugen Jehovas nur ihre eigene Bibelübersetzung, die Neue-Welt-Übersetzung, als gültig an. Die ist zwar in den meisten Fällen ziemlich genau, aber an entscheidenden Stellen ist der Text geändert – etwa dort, wo Jesus in der Bibel als Gott bezeichnet wird. Das lehnen die Zeugen Jehovas ab.

Was also tun, wenn Jehovas Zeugen klingeln? Mein Rat: Erzählen Sie ihnen freundlich von Ihrem Glauben und weisen Sie bestimmt darauf hin, dass wir von Gott angesehen sind allein durch den Glauben an Christus. Nicht, was wir leisten, entscheidet über unser Heil. Alleine Jesus rettet (Römer 3,28). (td)

Fröhlich durch die Schulzeit kommen

Gottes Taufzusagen dem Kind zusprechen

Das große Ereignis im 6. oder 7. Lebensjahr eines Kindes ist der Schulbeginn mit allen seinen neuen Eindrücken und Aufgaben.

Noch sehr gut erinnere ich mich an den ersten Schultag meines Ältesten. Während er freudig, erwartungsvoll und neugierig diesem neuen Lebensabschnitt entgegen sah, wurde ich sehr wehmütig. Ich ahnte, dies war der Anfang eines Loslösungsprozesses, der am Ende in eine hoffentlich gesunde und verantwortungsbewusste Selbstständigkeit mündet.

Ich wusste, er wird etwas leisten müssen. Wir können unser Kind nicht vor den Mühlen der Leistungsgesellschaft bewahren. Denn um Erfolg zu haben, muss es etwas leisten. Es hört: „Das hast du gut gemacht, aber dies ist falsch.“ „Du hast nicht aufgepasst.“ „Du musst dich mehr anstrengen.“ In diesem neuen Lebensabschnitt ist es wichtig, dass das Kind sich der Liebe der Eltern gewiss ist, unabhängig von den Noten.

Das Kind sollte fröhlich und ohne Schaden durch die Schulzeit kommen. Wir müssen ihm helfen, die eigene Leistungsfähigkeit zu entdecken und zu fördern, es in schwierigen Zeiten zu ermutigen und zu motivieren.

Die meisten Eltern haben ihre Kinder taufen lassen und somit Gott anvertraut. In schwierigen Zeiten und wichtigen Entscheidungen im Leben mit unseren Kindern hat mich Folgendes oft getröstet und ermutigt: Gott liebt mein Kind und hat einen guten Plan für sein Leben. Er kann helfen, behüten und segnen dort, wo wir als Eltern an Grenzen kommen oder am Ende sind. Wenn Sie Ihrem Kind etwas Gutes auf den Schul- und Lebensweg mitgeben wollen, so ist es dieses Vertrauen, das Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einüben und gewinnen dürfen.

Wenn Sie Ihren kleinen ABC-Schützen am ersten Schultag erwartungsvoll und voller Zuversicht in diesen neuen Lebensabschnitt begleiten, wünsche ich Ihrem Kind und Ihnen Gottes Segen. Seine Zusage gilt: „Ich hab dich lieb und wär so gern dein Freund. Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint!“
Birgitt Finkbohner, Ohmbach



Wichtig ist, dass das Kind sich der Liebe der Eltern gewiss ist unabhängig von den Noten

Im Einschulungsgottesdienst am Dienstag, dem 8. September, um 8.30 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim werden die Erstklässler gesegnet.

»Bei dir, Jesu, will ich bleiben«

Abschied von Gemeindevorstand Werner Meier



† Werner Meier

Im Juli haben wir Abschied genommen von Werner Meier. 41 Jahre – von 1972 bis 2013 – war er als Gemeindevorstand im Dekanat Kusel der Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim zugeordnet. Am 14. Juli ist er verstorben im Alter von 66 Jahren.

Bei seiner Beerdigung haben wir das Lied »Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in deinem Dienste steh« gesungen (Evangelisches Gesangbuch, Lied 406). So hatte er es sich gewünscht. Es war sein Lied. Es hätte aus seiner Feder stammen können.

Viele können erzählen von dem Segen, den sie durch Werner Meier erfahren haben

Werner Meier hat sich verstanden als Diakon, als ein Diener Jesu Christi. Der Beruf war seine Lebensberufung. Man hat ihm das abgespürt. Der Einsatz für Jesus war ihm Verpflichtung und Herzensanliegen. Für viele war er ein Vorbild in seiner stillen und bestimmten Art, wie er seinen Weg mit Jesus klar gegangen ist.

Viele können erzählen von dem Segen, den sie durch Herrn Meier erfahren haben. Einige haben ihm das noch geschrieben in den letzten

Wochen, haben ihm gesagt, was er für sie bedeutet hat. Was Gott durch ihn alles Gutes in ihr Leben hinein gelegt hat, sei es in der Jungenschar oder in der Bibelstunde, sei es in der Männerrunde oder in den Gottesdiensten und Andachten und auch in so manchem persönlichen, seelsorgerlichen Gespräch.

Auch die weltweite Kirche war ihm ein Herzensanliegen. Zu vielen Missionaren hat er Kontakt gehalten, das Thema Mission immer wieder eingebracht in unsere Kirchengemeinde und sich besonders für Klaus Simon und das „Evangeliumsteam für Brasilien“ eingesetzt.

Ich kann gar nicht alle Spuren aufzählen, die Werner Meier gelegt hat. Es wäre ihm, denke ich, auch gar nicht recht. Er wollte keine großen Worte. Der Dienst für Gott war ihm eine Selbstverständlichkeit, eine Ehrensache. Es ist ihm um Jesus gegangen. Ihn wollte er ehren mit seinem Dienst.

Ihn wollte er ehren auch in seiner Krankheit in den letzten Jahren: »Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich so in Freude wie in Leid; bei dir bleib ich, dir verschreib ich mich für Zeit und Ewigkeit«. Nun darf er in Gottes Nähe schauen, was er geglaubt hat. Halleluja!

Sfr. Thomas Drumm

Ein treuer Knecht Gottes

Zum Tod von Werner Meier



Liebe Schwestern und Brüder der Gemeinde Herschweiler-Pettersheim.

Wir nehmen Anteil an dem Lobpreis der ganzen Gemeinde für Euren treuen Werner Meier. So ist und bleibt er uns in Erinnerung, auch wenn die letzten Monate wegen seiner Krankheit still wurden: Ein treuer Mann. Treu für seine Frau und die Familie, treu für Euch alle, für seine Dienste in der Gemeinde. All seine Stellvertretungen in den Zeiten der Pfarrerwechsel und im Alltag der Aufgaben. Ein treuer Knecht Gottes. Erst recht treu, als die Befunde für ihn und seine Frau bekannt wurden. Gelobt sei Gott über den beiden lieben Meiers, über Werner.

Sicher ist auch Trauer unter Euch und Schmerz über die lange Zeit der tapfer getragenen Krankheit und der Behandlungen. Trauer auch, weil er nicht mehr mit Euch Gottesdienst feiern kann. Mit Euch zusammen vertrauen wir auf den Herrn Jesus, dass er nun erst recht Gottesdienst feiern wird, den ganz großen. Unbeschwert, im Aufatmen und Umschauen, im Begrüßen seiner lieben Frau und all der Bekannten, und im Entdecken des neuen herrlichen Landes. Ganz und gar neu, in der Nähe Gottes.

Wie es dort genau ist, wissen wir nicht; der Herr hat einen Sichtschutz eingebaut. Das hat sicher seinen tiefen Grund, auch wenn wir immer wieder

einmal gerne hinter den Vorhang sehen würden. Aber wir vertrauen darauf, dass auch für uns alle eines Tages der Vorhang aufgeht und wir lachen und weinen werden vor Freude, wenn er uns empfängt und erhebt und mit heiterer Miene auf die Erkundungsreise seiner ewigen Welt schickt. Bis dahin aber träumen wir gerne ein wenig aus den Andeutungen in der Heiligen Schrift, bis zur neuen Stadt der Offenbarung und den wunderbaren Bäumen am Fluss des Lebens, aus seiner wunderbar leuchtenden Nähe.

Ja, es darf geweint werden. Schon wegen der starken Beziehung Eurer Freundschaften in Herschweiler-Pettersheim zu den beiden lieben Meiers. Und es wird Lobpreis geben über ihnen. In dem guten Herrn, der Euch zusammengeführt hat und uns Brüder zu Euch nach Herschweiler-Pettersheim, in dem wunderbaren Namen unseres Meisters Jesus, sind wir herzlich mit Euch verbunden.

*Eure
Christusträger-Brüder,
Bruder Dieter*



**Gelobt
sei Gott
über den
beiden lieben
Meiers**

Einander helfen, Gutes tun und Gott lieb haben

Kindergottesdienst in Herschweiler-Pettersheim und Ohmbach



Nach den Sommerferien beginnt der Kindergottesdienst am Sonntag, dem 13. September – parallel zu den Hauptgottesdiensten um 10 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim und im Gemeindehaus in Ohmbach. Am 28. September feiern wir nur in Ohmbach Kindergottesdienst. In Herschweiler-Pettersheim ist wegen des Bauernmarktes kein KiGo.

Dass wir einander helfen, Gutes tun und Gott lieb haben, sind Dinge, die Jesus wichtig sind. Wie wir das tun können, davon hören wir im September im Kindergottesdienst. Kommt und macht mit, wir freuen uns auf euch.

Euer KiGo-Team

Unsere Welt ist bunt und schön

KiGo-Abschlussfest vor den Sommerferien

Vor den Sommerferien hatten die Kinder vom Kindergottesdienst ihr Abschlussfest auf dem Kirchengelände in Herschweiler-Pettersheim gefeiert unter dem Motto „Unsere Welt ist bunt und schön“ und eine Nacht in den Übernachtungshütten geschlafen. Leonie Strobel schreibt dazu: „Ich fand die Übernachtung sehr schön, weil wir eine Stationen-Arbeit und eine Nachtwanderung gemacht haben. In der Stationen-Arbeit spielten wir Spiele und

stellten einen Regenmacher und einen Seidenmalbeutel her. Den selbstgebastelten Regenmacher konnten wir bei der Klanggeschichte „Die Arche Noah“ gleich einsetzen. Bei der Nachtwanderung mussten wir Fragen beantworten und bekamen danach ein Leuchtstäbchen, weil wir in der Dunkelheit wanderten. Vor dem Einschlafen saßen wir gemütlich zusammen und hörten die Gute-Nacht-Geschichte.“ (td)



Abschlussfest des Kindergottesdienstes vor den Sommerferien.

Hockey, Fußball und Wasserschlacht

Jugendsporttag in den Sommerferien

Beim Kinder-Ferienprogramm der Ortsgemeinde Herschweiler-Pettersheim war am Freitag, dem 7. August, die Kirchengemeinde an der Reihe. Insgesamt 19 Jungs aus Herschweiler-Pettersheim und Umgebung trafen sich rund um das neue Kleinspielfeld auf dem Kirchengelände zum Jungsschar-sporttag. Wir bildeten drei Mannschaften und spielten Hockey und Fußball. Es war tolles Wetter, so dass die Mitarbeiter uns eine Wasserrutsche bauen konnten. Nach einer ausgiebigen Wasserschlacht grillten wir am Grillplatz bei den Übernachtungshütten Würstchen.

Vielen Dank an Jonas Böhnlein, Aaron Wagner, Jonas von Blohn und Thorsten Holler für die tolle Orga-

nisation. Nächstes Jahr bin ich auf jeden Fall sehr gerne wieder dabei.

Lukas Kurz, Ohmbach



Einen riesen Spaß hatten die zwanzig Jungs mit der selbst gebauten Wasserrutsche hinterm Pfarrhaus. Bei fast 40 Grad gab es eine willkommene Abkühlung aus dem Gartenschlauch.

Nehmt einander an

YouGo am 3. Oktober

Am 3. Oktober lädt die Evangelische Jugend zum Jugendgottesdienst YouGo um 19 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim ein. Der YouGo ist ein Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche mit viel Musik, einem kleinen Theaterstück und einer packenden Predigt. Etwa zwanzig Jugendliche beteiligen sich an der Planung und an der Durchführung des Gottesdienstes. Die katholische Pastoralreferentin Dominique Haas wird über das Thema „Nehmt einander an“ predigen.

Im Anschluss an den YouGo können die Jugendlichen bei Getränken und Snacks im YouGo-Bistro über das Gehörte sprechen. Der Jugendgottesdienst findet vier Mal im Jahr statt und wird gefördert durch das Bundesprojekt „Demokratie leben“. (td)

YouGo
Jugendgottesdienst

Nehmt einander an

Samstag, 3. Okt.
19 Uhr

im Jugendheim Herschweiler-Pettersheim

www.evangelische-jugend.de
www.evangelische-jugend.de/yougo
Nächster YouGo: 5. Dez. 2015

Stiftung in Rahmen des Bundesprojektes
Demokratie leben!



Getauft wurden

Luisa Plein, Tochter von Julia Plein und Jochen Wildberger, Krottelbach,
am 28. Juni in Altenkirchen

Alma Zimmer, Tochter von Kathrin und Torben Zimmer, Krottelbach,
am 11. Juli in Heiligenmoschel

Vincent Bier, Sohn von Elke Mayer und Christoph Bier, Krottelbach,
am 19. Juli in Krottelbach

Henry Strauß, Sohn von Serena und Mario Strauß, Herschweiler-Pettersheim,
am 19. Juli in Krottelbach

Mila Sophia und Lian Malte Brill, Tochter und Sohn von Diana Guth-Brill
und Marc-Oliver Brill, Herschweiler-Pettersheim,
am 19. Juli in Krottelbach

Iven Noah, Lea Lou und Enna Mia Wagner, Kinder von Svenja und
Andreas Wagner, Herschweiler-Pettersheim,
am 25. Juli in Herschweiler-Pettersheim

Nike-Kathrin Müller, Tochter von Laura und Dennis Müller, Ohmbach,
am 23. August in Ohmbach



Wir gratulieren zum Geburtstag

5. September 1933	Jenni Reger	Ohmbach
10. September 1934	Werner Hettrich	Herschweiler-Pettersheim
11. September 1937	Dieter Zimmer	Krottelbach
13. September 1934	Herta Kauf	Ohmbach
13. September 1934	Elfriede Körbel	Langenbach
14. September 1932	Erika Kuhn	Herschweiler-Pettersheim
15. September 1941	Hans Trumm	Ohmbach
16. September 1935	Edith Letzel	Herschweiler-Pettersheim
16. September 1940	Hilde Zimmer	Krottelbach
16. September 1942	Heidi Lindner	Krottelbach
24. September 1943	Brigitte Zimmer	Herschweiler-Pettersheim
26. September 1930	Amanda Borger	Ohmbach
26. September 1940	Helmut Großklos	Herschweiler-Pettersheim
27. September 1943	Elli Drumm	Krottelbach
30. September 1943	Karin Gordon	Langenbach





Wir haben zu Grabe getragen

Edith Böbhaar, geb. Zimmer, 83 Jahre, am 2. Juli in Krottelbach

Manfred Günther Sobisch, 80 Jahre, am 15. Juli in Krottelbach

Werner Meier, 66 Jahre, am 17. Juli in Herschweiler-Pettersheim

Mathilde Guth, geb. Danner, 100 Jahre, am 21. August in Ohmbach

Wussten Sie schon ...

... dass der Gemeindebrief eine eigene e-Mail-Adresse hat:
gemeindebrief@kirche-hp.de?
 Das Redaktionsteam freut sich über Rückmeldungen, Beiträge oder Terminhinweise.

... dass am 2. September um 12 Uhr die Glocken in Herschweiler-Pettersheim fünf Minuten lang läuten – zum Gedenken an die **Glockenweihe** vor 59 Jahren?



... dass Pfarrer Thomas Drumm am 6. September die **Sonntagsgedanken** im Radio spricht? Gegen 8.50 Uhr auf SWR 4, UKW-Frequenz 95,9 kHz.



... dass auf der **Gemeindefreizeit** in den Herbstferien vom 16. bis 21. Oktober noch Plätze frei sind? Es geht in die Schweiz an den Thunersee ins Gästehaus der Christusträger in Ralligen. Prospekte liegen in den Kirchen aus. Kurzent-schlossene können sich bei Carla und Dieter Rübél anmelden unter Telefon (0 63 84) 60 70.



... dass am Samstag, dem 19. September, ein **Arbeitseinsatz** und der **Herbstputz** in und rund um das Jugendheim geplant sind? Jede und jeder kann mithelfen und wird gebraucht. Los geht's um 9 Uhr.



... dass die Konfirmanden am Samstag, dem 26. September, zum **Dekanats-Konfitag** mit Jugendgottesdienst und Bibel-Erlebnis-Olympiade nach Kusel fahren?

... dass sich das nächste **Frühstückstreffen für Frauen** mit der Kunst, fröhlich älter zu werden, beschäftigt? Referentin Marion Buchheister spricht zu dem Thema: „Faltenfrei bis hundertdrei?“ Das Frühstückstreffen am Mittwoch, dem 7. Oktober, beginnt um 9 Uhr im Hotel-Restaurant Reweschmier in Kusel-Blaubach. Kartenvorverkauf ab 24. September an den bekannten Vorverkaufsstellen (für Herschweiler-Pettersheim in der Tiger-Apotheke). Im Eintritt von 12 Euro ist ein Frühstück enthalten.



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
6. September	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
13. September	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
20. September	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr
27. September		9.00 Uhr (Bauernmarkt)	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst suchen, wenden Sie sich bitte an:

Herschweiler-Pett.:	Henny Zastrau,	Tel.: (0 63 84) 60 73
Krottelbach:	Hilde Zimmer,	Tel.: (0 63 86) 56 72
Langenbach:	Friedrich Bührig,	Tel.: (0 63 84) 2 39
Ohmbach:	Elli Kratz,	Tel.: (0 63 86) 58 04



Gottesdienste unter der Woche		
Sonntag, 21.30 Uhr	Komplet (Liturgisches Nachtgebet)	Christuskirche in Ohmbach
Dienstag, 6.30 Uhr	Frühgebet mit Abendmahl	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim
Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim

Die Kirchengemeinde im Netz:
www.kirche-hp.de

- 1.9. 20.00 Probe Liturgischer Singkreis im Jugendheim
- 2.9. 18.00 Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken
- 3.9. 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 6.9. 8.50 Sonntagsgedanken im Radio (SWR 4) mit Pfarrer Drumm
- 7.9. 8.30 Schulanfangsgottesdienst (2. bis 4. Klasse) in Herschweiler-Pettersheim
- 8.9. 8.30 Einschulungsgottesdienst (1. Klasse) in Herschweiler-Pettersheim
- 13.9. 15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim
- 14.9. 20.00 Presbytersitzung in Krottelbach
- 19.9. 9.00 Herbstputz und Arbeitseinsatz rund ums Jugendheim
- 20.9. 19.30 Lobpreisabend in Herschweiler-Pettersheim
- 25.9. 18.00 Bastelwerkstatt bei Edelgard Hollinger
(Kürbis-Deko für den Bauernmarkt)
- 26.9. 10.00 Dekanatskonfitag in Kusel
- 26./27.9. Europäischer Bauernmarkt in Herschweiler-Pettersheim
- 27.9. 9.00 Ökumenischer Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
- 1.10. 20.00 Treffen aller Mitarbeiter unserer Gemeinde im Jugendheim

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber

Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. September 2015

Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.),
Simone Bäcker (sb), Anke Böhnlein (ab),
Renate Kurz (rk), Marliese u. Wolfgang TheiB
(mt, Geburtstage), Wolfgang Zastrau (wz).

Fotos: Thomas Drumm, Jonas von Blohn u.a.

Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen

Auflage: 1.470 Exemplare

Spenden für den Gemeindebrief

IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66

BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Matthäus 18,3

**Vertrauen,
dass Gott
uns in allen
Situationen
unseres Lebens
an der
Hand hält**

Bei diesem Wort kommt man schon ins Grübeln. Wie die Kinder zu werden, das heißt doch für uns, unsere Lebenserfahrung, unsere Sicherheit, unsere oft festgelegte Meinung zu Menschen und Sachen aufzugeben. Der Monatsspruch fordert uns auf, unseren erhöhten Sockel zu verlassen. Wir alle möchten gerne bestimmen, wie unser Leben aussieht, wie es auf andere wirkt.

Niemand will klein sein, wahrgenommen werden wie ein Kind. Über alte Menschen sagen wir öfter, sie sind wie Kinder. Die Kinder, die Jesus hier meint, sind nicht die Kinder und Jugendlichen unserer Zeit. Diese haben durch Medien und Internet und sonstige Dinge einen nicht vergleichbaren weiten Horizont zu der damaligen Zeit. Es ist vielmehr ein Offensein, ein Vertrauen, eine Erwartung für das, was Jesus für unser Leben will.

In der Bibel steht an anderer Stelle, dass er uns die Fülle geben will.

Sofort kommt dann bei mir der Einwand mit Blick auf mein Leben, dass dies nur zu einem Teil so ist.



Vor längerer Zeit durfte ich erleben, was es bedeutet, im Krankenhaus zu liegen und offen zu sein für das, was Gott an mir tut. Alle Vorbehalte, alle Filter des Abwägens, alle Sicherheit, alles Selbstbewusstsein waren nicht mehr vorhanden. Was jedoch vorhanden war, war dieses kindliche Vertrauen. Die sehr lange Zeit im Krankenhaus war von diesem Vertrauen geprägt.

Im Alltag lassen wir uns zu oft von der Realität beeindrucken und scheuen uns, zu werden wie die Kinder, was auf ein Urvertrauen hinweist. Es geht nicht darum, Vorsicht, Vernunft und Realität außen vor zu lassen in unserem Leben. Es geht auch nicht nur um ein „blindes“ Vertrauen. Es geht darum, dass wir wie kleine Kinder die Hände ausstrecken zu den Menschen, die ihre Bezugspersonen sind. In der gleichen Weise dürfen auch wir Vertrauen haben, dass Gott uns in

allen Situationen unseres Lebens an der Hand hält. Dieses kindliche Vertrauen wünsche ich Ihnen und auch mir wieder in unserem Leben.

*Lothar von Blohn,
Herschweiler-Pett.*